



Fallbeispiele Modul 5

Irritation im Waldkindergarten

Die neue Mitarbeiterin in der KiTa „Waldwichtel“ pflegt einen für Erzieher*innen ungewöhnlichen Kleidungsstil mit Blusen und Röcken, außerdem ist kürzlich die Zahl 88 auf einem T-Shirt sehr auffällig gewesen. Die KiTa-Leitung erinnert sich, dass dies möglicherweise in Zusammenhang mit Rechtsradikalismus steht. Sie behält das Verhalten der neuen Kollegin gut im Blick und ruft ihre Fachberaterin sowie eine Beratungsstelle an. Gemeinsam planen sie, schnellstmöglich ein Personalgespräch durchzuführen, in jedem Fall vor Ablauf der Probezeit.

Interreligiöser Dialog unter dem Regenbogen

Familie Samaan ist neu in der KiTa „Regenbogen“ und vor einigen Jahren aus Syrien nach Deutschland eingewandert. Die Eltern sprechen noch wenig Deutsch. Im Eingang der KiTa hängt ein Plakat mit den Symbolen verschiedener Religionen. Das älteste Kind der Familie, ein Geschwisterkind, sagt beim Herbstfest zu einer Mitarbeiterin: „Die da“, es zeigt auf das Symbol für Judentum, „die sind Verbrecher.“ Die Fachkraft ist überrascht und geschockt, zumal das Kind erst etwa acht Jahre alt ist. Sie antwortet zunächst: „In unserer KiTa sind alle Kinder willkommen.“ Das Kind geht daraufhin wortlos weg. Die Fachkraft nimmt sich vor, mit der Leitung und der Träger-Fachberatung zu besprechen, wie sie mit der Familie über das interreligiöse Leitbild der KiTa gut ins Gespräch kommen können.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

